

Pfarrbrief

Pfarrei Baumburg

Winter 2023



St. Aegidius

St. Jakobus

St. Wolfgang

St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt

St. Margareta Baumburg

Baumburg 28, 83352 Altenmarkt, Tel. 08621-2753 Fax: 3045
Homepage: www.Baumburg.de
Email: St-Margareta.Baumburg@ebmuc.de

Pfarradministrator:

Dr. Florian N. Schomers

Pfarrvikar:

P. Sebastian Paredom MSFS
Tel. 08621-6468145 o. Mobil 0162-3891696

Gemeindereferentin:

Irmi Huber
Tel. 08621-2753 o. Mobil 0151-51052662

Verwaltungsleiterin:

Birgit Niedermeier
Tel. 08621-2753

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrbüro-Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., 9.00 – 11.00 Uhr
Di zusätzl. 15.00 – 17:00 Uhr
Mittwoch und Freitag geschlossen

Sekretärinnen:

Monika Schlaipfer
Waltraud Lex

Bankverbindung: IBAN: DE59 7509 0300 0002 1518 80
Liga Bank eG München BIC: GENODEF1M05

Grußwort von Pfarrer Schomers

Das notwendige Geschenk

In Weihnachtserzählungen von „Früher“ hören wir manchmal mit einer gewissen Sehnsucht von ein paar Nüssen, Äpfeln, selbstgestrickten Socken, einfachen Werkzeugen, Selbstgenähtem oder Selbstgebasteltem, mit dem Erwachsene ihre Kinder einfach beschenkten.

Vom siebenjährigen Joseph Ratzinger ist uns ein Brief an das Christkind erhalten, den seine Mutter aufbewahrt hat und der 2012 zufällig gefunden wurde. Der kleine Joseph – später Papst Benedikt XVI. – hat ganz einfache und doch großartige Wünsche: Den „Volks-Schott“, das Messbuch in lateinischer Sprache mit deutscher Übersetzung, ein „grünes Messkleid“, um daheim „Messe zu spielen“ (damals durchaus in den Familien nicht unüblich) und „ein Herz Jesu“ – wohl ein Bild oder eine kleine Figur mit dieser Darstellung zur persönlichen Andacht.

Ich bin mir sicher, das Kind Joseph hätte all das irgendwann sowieso bekommen, er hat sich's aber vom Christkind gewünscht und schenken lassen, damit wurde aus Notwendigem etwas Besonderes.

In der Wirtschaftswunder-Zeit meiner Kindheit und Jugend war es durchaus noch üblich, das ohnedies Notwendige zu Weihnachten zu schenken: Die neuen Ski und Schischuhe, überhaupt Sportgeräte und Kleidung, Bücher und so fort. Mutter bekam das neue Bügeleisen (das alte war unbrauchbar geworden) und Vater die schicke neue Krawatte – man hat, kurz gesagt, sich zu Weihnachten mit dem Not-Wendigen beschenkt und: Wir alle haben uns darüber gefreut.

Heute wäre es schlichtweg unvorstellbar, die neue Waschmaschine oder den Auto-Kundendienst zu Weihnachten zu schenken. Schenken ist heute sehr kompliziert. Wir haben alles.

Das Schenken zu Weihnachten kommt in unser Brauchtum, weil Gott uns mit seinem Sohn beschenkt hat. Dürfen wir da nicht auch fragen, ob Gott uns mit etwas Notwendigem beschenkt hat?

Ich meine, so ist es. Was würde der Menschheit fehlen ohne Jesus? Was hat Jesus Neues und Not-Wendiges in die Welt gebracht? Ich würde das im Anklang an die drei Wünsche Joseph Ratzingers so formulieren:

Den „Volks-Schott der Verstehbarkeit“

Gott hat in Jesus sein menschliches Gesicht gezeigt, so ist das unergründliche Geheimnis Gott verständlich geworden.

Das „Grüne Messkleid christlicher Hoffnung“.

Kurz, die Orientierung an Werten für unsere Welt, die Zeit und Raum überdauern.

Das „Herz-Jesu der Hingabe“.

Mit Jesu Kommen sind vor allem zwei neue und bisher unbekannte Werte in die Welt getreten: Das Durchbrechen der Spirale von Gewalt und Gegengewalt im Gedanken der Feindesliebe und das Bewusstsein unverlierbar geliebt zu sein im Gedanken an die Auferstehung.

Ich wünsche Ihnen zum Weihnachtsfest dieses feste Bewusstsein, liebevoll, not-wendig und gleichzeitig umfassend beschenkt zu sein. Ich wünsche uns, dass wir uns mit notwendigen Aufmerksamkeiten beschenken und dabei Gott selbst entdecken und Jesus, seinen Sohn, als das größte Geschenk an die Menschheit.

Frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein glückliches, zufriedenes Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pfr. Florian Schomers
zusammen mit dem Pastoralteam



(N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de)

Firmvorbereitung 2024

Firmung – Worum geht es uns eigentlich und wie kann eine gelungene Vorbereitung gehen? Gemeindereferent Robert Anzinger erklärt

In den nächsten Jahren werde ich vom hauptamtlichen Team als Seelsorger für die Firmvorbereitung auch in der Pfarrei Baumburg zuständig sein. Damit man versteht was wir machen und warum wir es so machen, ist es gut, sich zu vergegenwärtigen, worum es bei der Firmung eigentlich geht. Die Firmung als Sakrament existiert genaugenommen nur, weil man irgendwann aus unterschiedlichen Gründen angefangen hat Kinder zu taufen. Was anfänglich eine große Ausnahme war, wurde mit den Jahrzehnten und Jahrhunderten zur gängigen Praxis. Daraus ergab sich das Problem, dass der Glaube plötzlich keine freie Entscheidung mehr war, und es wurde klar, der Mensch muss irgendwo die Gelegenheit bekommen, sich selbst zu Christus zu bekennen. Entsprechend ist die Firmung ausgestaltet. Sie enthält eigentlich nichts Neues, denn den Zuspruch und die Stärkung des Heiligen Geists, den Anteil am allgemeinen Priestertum und die Salbung mit Chrisam erfahren wir bereits in der Taufe.

Nur ein einziges Element unterscheidet sich von der Taufe und macht die Firmung zu einem neuen Sakrament: **Das eigene Glaubensbekenntnis vor der Gemeinde, der Welt und vor Gott.**

Die Firmung ist in ihrem Wesen eine „Entscheidungssakrament“ was auch an dem Umstand deutlich wird, dass wir sie nur ein einziges Mal empfangen können. Die in erster Linie stärkenden Sakramente Beichte, Eucharistie und Krankensalbung gehen beliebig oft. Die Firmung steht damit in einer Reihe mit der Taufe, der Ehe und der Priesterweihe – und sie erfordert dieselbe geistige Reife und hat die gleiche Tragweite wie diese Sakramente.

Sie werden das jetzt innerlich (oder auch lautstark) bezweifeln, und das verstehe ich gut, aber wer einmal erlebt hat, wie sich ein erwachsener Mensch – ich habe das bei meiner Frau hautnah erfahren dürfen – aufmacht, um sich firmen zu lassen, Fragen stellt und einen echten Glaubensweg geht, der versteht, welche Wucht sich da entwickelt. Meine Frau wusste als sie dastand und ihre Antworten gab, dass das der Glaube ist, auf dem sie ihr Leben bauen will, und sie war sich der Bedeutung dieses Ta-

Firmvorbereitung 2024

ges und der Tragweite der Entscheidung bewusst. Insofern empfand sie diesen Gottesdienst als ähnlich emotional berührend wie unsere Trauung. Ein Gefühl, dass in der Urkirche alle Christen kannten, denn der Taufe ging ein jahrelanges Katechumenat voraus und nur wer sich reiflich überlegt hatte, was er da tat, und darüber hinaus große Ernsthaftigkeit zeigte, wurde getauft.

Weil das verloren ging, wurde die Firmung als Sakrament der freien Entscheidung für diesen Glauben angelegt und hat als solches ein unglaubliches Heilswirkungspotential. Der Moment einer großen, bewussten Weichenstellung für das eigene Leben wird gefeiert und in eine besondere Form gebracht. Der Mensch, der so sein Bekenntnis spricht, kann ein unglaubliches Erlebnis haben.

Nur wann sollte man sich firmen lassen?

Unsere Diözese hat entschieden, sich an den staatlichen Vorgaben zu orientieren, die eine volle Religionsmündigkeit mit Vollendung des 14. Lebensjahres vorsehen. Insofern können sich Jugendliche bei uns **AB** der 8. Klasse firmen lassen, was zu der Praxis führte, dass wir klassenweise die jungen Menschen durch das Sakrament schleusen. Ähnlich ist es mir auch ergangen. Ich wurde in der 8. Klasse gefirmt, obwohl ich das eigentlich nicht wollte. Entsprechend hat man mit „Bestechungsgeschenken“ und etwas Druck nachgeholfen.

Die Konsequenz: Ich kann mich weder an die Firmung noch an die Firmvorbereitung irgendwie erinnern. Ein Erlebnis wie es meine Frau hatte blieb mir verwehrt. Es später nachholen kann ich nicht. Letztlich wurde ich um diese Erfahrung betrogen.

Wie mir dürfte es den meisten 14-Jährigen gehen, und das vermute ich nicht nur, denn im Laufe meiner Jahre als Gemeindereferent habe ich sie immer wieder anonym dazu befragt. Der beste Wert, den ich erzielen konnte, lag bei 8%! Nur 8% haben sich in diesem Jahrgang wegen ihres Glaubens firmen lassen.

Angesichts dieser Umstände haben wir uns entschlossen, davon abzurücken die 7. und 8. Klasse zur Firmung einzuladen, sondern beginnen, so wie es die diözesane Regelung vorsieht, in der 8. Klasse. Es bekommen also alle Jugendlichen ab der 8. Klasse, die noch nicht gefirmt sind, einen Brief, der sie einlädt an der Firmvorbereitung teilzunehmen.

Für diese Vorbereitung plane ich mit einem Konzept, dass sich im Wesentlichen auf drei Säulen stützt:

Inhaltliche Vorbereitung: 7 Jugendgottesdienste gefeiert als Messen, die musikalisch und inhaltlich von einem Firmtteam gestaltet werden.

Persönliche Beziehung: Firmpaten, die als Mentoren fungieren und mit den Firmlingen die 7 Gottesdienste besuchen, um anschließend über den Impuls am Ende des Gottesdienste mit ihrem Firmling ins Gespräch zu kommen. (Dafür werden sie natürlich vernünftig vorbereitet)

Gemeinschaft im Glauben: Firmgruppen, die gemeinsam in die Gottesdienste gehen und vorher oder hinterher etwas unternehmen.

Alles was ich tue wird die Ausrichtung haben, dass es um eine freie Entscheidung geht. Dafür brauche ich aber auch Ihre Hilfe als Väter, Mütter, Omas und Opas, Tanten und Onkel, Freunde und Freundinnen. Bitte üben Sie keinen Druck auf die Jugendlichen aus, bestechen Sie sie nicht mit tollen Geschenken, sondern machen Sie dem/der Jugendlichen Mut, sich jetzt nicht zu entscheiden, wenn Sie daran zweifeln, dass das Sinn macht, statt sie oder ihn zur Firmung zu drängen. Ein deutlicher Indikator wäre hier, wenn Sie Angst haben, dass er/sie es mit 18 oder 20 vielleicht nicht mehr macht, denn dann wissen Sie, dass Sie jetzt das frühe Alter ausnutzen würden.

Dafür brauche ich auch Ihren Mut. Den Mut darauf zu vertrauen, dass die heilbringende Botschaft unseres Glaubens und unsere Gemeinschaft attraktiv genug sind, dass sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter auch dann dafür entscheiden, wenn Ihr Einfluss wegfällt.

Seien Sie versichert, ich werde meinen Teil tun. Ich werde alles daran setzen die freie Entscheidung Ihrer Söhne und Töchter zu fördern und ich werde keine Gelegenheit auslassen, die sich mir dazu bietet. Ich möchte von ganzem Herzen, dass Ihre Kinder das großartige Erlebnis haben dürfen, das mir verwehrt blieb. Unsere Vorbereitung ist so angelegt, dass die Jugendfirmvorbereitung problemlos auch mit 17, 18 oder 25 besucht werden kann, ohne dass es für die älteren Jugendlichen „blöd“ wird. Ich möchte Sie auch einladen: Besuchen Sie selbst mal einen Firmvorbereitungsgottesdienst. Sie halten viel bereit – für alle Altersschichten.

Ihre Meinung dazu interessiert mich übrigens sehr: RoAnzinger@ebmuc.de

Die Firmung in Baumburg findet am Samstag, 22. Juni um 10 Uhr in der Stiftskirche St. Margareta statt. Weitere Infos und Anmeldung auf der Homepage der Pfarrei unter www.baumburg.de

Pfarrerausflug nach Tirol

Bei herrlichem Herbstwetter führte der Pfarrerausflug der Pfarrei Baumburg dieses Jahr nach Tirol, besser gesagt nach Stift Sams und in die Pfarrei Rinn, dem ehemaligen Wirkungskreis von Pfarrer Florian Schomers. Schon auf der Fahrt dorthin erzählte Pfarrer Schomers, der die Reiseleitung übernahm, einiges über die Geschichte Tirols. Das Zisterzienserkloster Stift Sams war das erste Ziel des Pfarrerausflugs. Während der Führung durch die großartige barocke Stiftskirche konnten die schönen Deckenfresken, Stuckaturen und schmiedeeisernen Gitter, sowie die Prälatenstiege bestaunt werden. Nach einer kleinen



Kaffeepause ging es weiter zum Tuxerhof nach Tulfes, wo ein reichhaltiges Buffett auf die Gäste wartete.

Gestärkt erreichten die Ausflügler dann am Nachmittag nach einem kurzen Fußweg, der ein tolles Bergpanorama bot, Rinn, die ehemalige Pfarrei von Pfarrer Schomers. Hier wusste er wieder allerhand über die prächtige Kirche, die im Hochbarock und Rokoko-Stil erbaut ist, zu berichten. Voller schöner Eindrücke und geselliger Stunden machte man sich danach wieder auf den Heimweg.

(Text und Bild: Stephan Schlaipfer)

Grußwort Pater Sebastian

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

„Bleibt wach – In einer alten Legende wird von drei Teufelslehrlingen erzählt, die eines Tages auf die Erde kamen, um hier ihre Ausbildung abzuschließen. Sie unterhielten sich mit Satan, dem obersten der Teufel, über ihre Pläne, die Menschen in Versuchung zu führen und zu verderben. Der Erste sagte: „Ich werde den Menschen beibringen, dass es keinen Gott gibt.“ Satan entgegnete: „Damit wirst du nicht viele für uns gewinnen. Denn die meisten Menschen ahnen, dass Gott existiert. Sie haben eine Neigung in ihrem Herzen, an Gottes Dasein zu glauben. Diese Neigung wirst du nicht leicht aus ihrem Herzen reißen können.“ Der Zweite meinte: „Ich werde den Menschen sagen, dass es keine Hölle gibt und dass sie für ihre Sünden keine Strafe zu fürchten brauchen.“ Satan erwiderte: „Auf diese Weise wirst du kaum jemand in die Irre führen. Kluge Menschen wissen längst, dass es eine Hölle gibt und dass jede böse Tat ihre Strafe nach sich zieht.“ Der Dritte erklärte: „Ich werde den Menschen einreden, dass man alles verschieben kann, dass es nichts gibt, was hier und jetzt getan werden muss.“ „Geh ans Werk“, sprach Satan, „du wirst Erfolg haben. Tausende wirst du betrügen und uns in die Arme treiben.“

Verschieben wir unsere „innere“ Vorbereitung auf die Ankunft von Jesus Christus nicht auf später, sondern nehmen wir uns jetzt Zeit und lassen uns nicht durch vermeintlich wichtigere Dinge davon abhalten.

**Ich wünsche uns allen eine gesegnete
Advents- und Vorbereitungszeit
auf das Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2024
Euer P. Sebastian**

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Adventsnachmittag mit dem Triangelchor

Für Sonntag, den 17.12.2023 ab 15 Uhr lädt der Triangelchor alle Musikfreunde aus Nah und Fern zu einem gemütlichen Adventsnachmittag mit gemeinsamem Singen bei Punsch und Lebkuchen ins Pfarrheim Altenmarkt ein.



Es werden Lieder aus dem Liederheft „O Jubel, o Freud“, das vom Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern neu herausgegeben wurde, gesungen.

Zwischendurch sorgen die „Vee-Harfen-Gruppe“ (Tischharfen) der Musikschule Emertsham mit instrumentalen Stücken und der Triangelchor mit ausgewählten Adventsliedern für Abwechslung und Entspannung.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne angenommen. Liederhefte zum Mitsingen liegen in ausreichender Zahl aus; sie können am Ende der Veranstaltung käuflich erworben werden.



(Text: Regina Mitterer; Bilder: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de)

Jahreshauptversammlung des Frauenbundes

Ihre erste Jahreshauptversammlung im Altenmarkter Pfarrheim hielt die neue Vorstandschaft des Frauenbunds Altenmarkt/Rabenden souverän. Im detaillierten Rückblick wurde einmal mehr deutlich, wo überall der Frauenbund mit seinen Aktivitäten mitwirkt und mithilft; sei es durch Aktionen oder auch durch Spenden. Ohne den Frauenbund wäre vieles in der Pfarrgemeinde nicht machbar.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die neue Vorsitzende des Führungskreises, Andrea Zeitler, und dem Totengedenken (sieben Mitglieder waren im zurückliegenden Jahr verstorben), übernahm Gemeindereferentin Irmi Huber, die auch als geistliche Begleiterin des Frauenbundes fungiert. Sie setzte einen „Impuls“, passend zum anstehenden Erntedankfest. „Danken hat mit Denken zu tun“ und das wurde durch Impulsfragen unter den zahlreichen Zuhörern angeregt. Fragen wie „Wofür danke ich Gott? Wofür danke ich mir selbst?“ ließen in sich kehren und nachdenklich werden. Bürgermeister Stephan Bierschneider dankte der neuen Vorstandschaft für ihr Engagement, das sich auch in einem umfangreichen Jahresprogramm zeige. Bestehendes werde gewahrt, aber auch Neues ausprobiert. Bemerkenswert: die am längsten im Ferienprogramm etablierte Aktion „Alkoholfreie Cocktails mixen für Kinder“ ist eine Idee des Frauenbundes. Ihren ersten Jahresbericht hielt Schriftführerin Christine Bosse. Der Frauenbund zeigte sich auch im zurückliegenden Jahr als verlässliche Stütze im kirchlichen Jahreskreis. Dazu gehörte das Fastensuppenessen genauso wie das Palm- oder Kräuterbuschenbinden (mit anschließendem Verkaufsstand) und das Adventskranzbinden mit dem anschließenden Adventsbazar. Der Erlös aus den Verkaufsständen kam wieder sozialen Zwecken zugute. Darüber hinaus waren im Jahreskreis auch liturgische Veranstaltungen wie etwa der Frauenweltgebetstag (Themenland: Taiwan) im März, verschiedene Maiandachten (u.a. mitgestaltet vom Triangelchor), sowie das Engelamt im Dezember eingebunden. Auch für jung und alt gab es bewährte und attraktive Angebote wie Faschingsfeiern (Kinder und Senioren), Muttertagsfeiern oder die Beteiligung am Ferienprogramm (Mixen nichtalkoholischer Cocktails).

In der Faschingszeit beteiligte sich der Frauenbund aktiv mit dem Faschingskranzl (Husarenschänke) und der Teilnahme am Umzug in der Bahnhofstraße (mit Mottobezug). Auch die alljährliche Radlwallfahrt nach Maria Eck, wo Pater Sebastian einen Gottesdienst hielt, durfte nicht fehlen.

In diesem Jahr ist eine Fahrt zum Christkindlmarkt in Kufstein geplant. Darüber hinaus soll es eine Kleidertauschparty für Teenies geben, im Januar ist ein Back-Kurs vorgesehen und im 20. Februar ein Vortrag zu „Entschlackung und Cellulite“.

Schatzmeisterin Uli Schuster, die den Kassenbericht präsentierte, konnte nicht nur auf solide Finanzen, sondern vor allem auf die große Spendenbereitschaft des Frauenbunds verweisen: Exakt 2.000 Euro wurden für vielfältigste Projekte und Einrichtungen (z. B. das Wiphala-Projekt, betreut von Monika Stöckl) gespendet. Die einwandfreie, von Claudia Baumann



(Bild: Stephan Schlaipfer)

(Revisorin) attestierte Kassenführung, entlastete Kassier und Vorstand-schaft.

Im Anschluss wurden noch folgende Frauen für langjährige Mitgliedschaft geehrt: für **25 Jahre**: Brigitte Brandmaier; für **30 Jahre**: Käthe Griesbeck, Helga Schadhauser, Ingeborg Weisky und Elfriede Wörl; **35 Jahre** sind dabei: Maria Maier, Johanna Niedermaier, Irmgard Scholz und Hermine Schrödl; **40 Jahre** sind Maria Berger, Marianne Mang und Annemarie Namberger Mitglied; **45 Jahre** sind es bei Helga Bürzer, Inge Furtner, Klara Kollmann, Marianne Wurm und Siglinde Zettl; **50 Jahre** dabei sind Anni Graf und Annemarie Schwarz; **55 Jahre** ist Friedl Ober Mitglied und stolze **70 Jahre** ist Christine Maier aus St. Wolfgang Mitglied im Frauenbund.

Gute Stimmung bei Kleidertauschparty des Frauenbundes

Im Pfarrheim fand die erste Kleidertauschparty für Teens statt. Organisiert vom Frauenbund Altenmarkt/ Rabenden mit alkoholfreien Cocktails von den „Minis“ und von der KLJB Rabenden, wurden Tische hergerichtet, auf denen die Kleidung gelegt werden durfte. Eine Party-Box mit Songs aus den aktuellen Charts und Discokugel, sorgten für ein Partyambiente. Getränke, Mocktails, frisches Popcorn und Knabberien gab es kostenfrei dazu.



(Bild u. Text: Frauenbund Altenmarkt)

Leider sind der Einladung nicht viele Jugendliche gefolgt, trotzdem war die Stimmung bei den jungen Gästen die dabei waren, gut. Sie stöberten sich durch das Angebot, probierten Kleidung an, fanden dabei einiges, was gefiel und mit nach Hause durfte. Sie genossen die Cocktails und die Zeit. Wir Gastgeber hoffen bei einer Neuauflage auf etwas mehr Resonanz, zumal diese Aktion ja nicht nur Ressourcen spart und damit die Umwelt schützt, sondern auch den Geldbeutel schont.

Neuer Seelsorger im Pfarreienverband

Pfarrer Andreas Maria Zach (geb. 1955) wurde 1982 zum Priester geweiht. Nach seiner Kaplanszeit in Berg am Laim und Lenggries war er Diözesankurat der Deutschen Pfadfinderschaft, Jugendpfarrer des Landkreises Miesbach sowie Pfarradministrator im Pfarrverband Darching. Von 1993 an war er Pfarrer in Bischofswiesen, Strub und Winkl, bevor er zum 1. Oktober 2007 die Leitung der Rosenheimer Pfarreien St. Nikolaus und St. Hedwig übernahm. Seit 2008 ist er zudem Pfarradministrator der Pfarrei Hl. Familie (Kastenau) und schließlich Leiter der neuerrichteten Stadtteilkirche Rosenheim-Inn.



Ab 1. Dezember 2023 wird er als Pfarrvikar für den PV Trostberg, die Pfarrei Baumburg und den PV Seeon angewiesen, damit unser Team unterstützen und im Pfarrhof Trostberg wohnen. Wir freuen uns auf ihn als „Noch-nicht-ganz-Ruheständler“, wünschen ihm einen guten Einstand und begrüßen von Herzen seine Entscheidung, hier in seiner alten Heimat seinen Seelsorgsdienst weiter zu versehen.

Ad multos annos!

Pfr. Florian Schomers

Unsere Pfarrei im Wandel der Zeit

Vor 70 Jahren – Einweihung der neuen Alzbrücke

Wallfahrten, Bittgänge, Flurumgänge oder Segnungen hat es zu allen Zeiten gegeben und wird es auch in Zukunft geben. Wir denken an die Marienandachten, den Buchenwald Gedenkgottesdienst mit seinem vorabendlichen Fackelumzug, oder die jährliche Wallfahrt nach Feichten. Kirchlichen Segnen verbinden wir meistens mit liturgischen Anlässen. Kirchliche Segnungen, – man spricht hier von Sakramentalien – werden oft auch bei ge-



sellschaftlichen (weltlichen) Ereignissen wie z.B. der Einweihung eines Schulhaus- oder Brückenneubaus gespendet. Sakramentalien sind von der Kirche eingesetzt und werden uns gegeben, um bestimmte Handlungen im Leben und in den Lebensumständen zu heiligen.

Im Dezember jährt sich für die Pfarrei

Baumburg und die Gemeinde Altenmarkt solch ein wichtiges Großereignis, bei dem eine kirchliche Segnung gespendet wurde. Die Rede ist von der Einweihung der neuen Alzbrücke, die genau **am 08. Dezember 1953**, also **vor 70 Jahren** stattfand.

Wer jetzt im Anblick aktueller Bauverzögerungen bei Großprojekten vielleicht denkt: „Oh früher – da war gewiss alles besser“, dem sei gesagt, dass auch vor 70 Jahren schon Schwierigkeiten und Verzögerungen bei Planungs-/Bau- und Fertigstellung zu überwinden waren. So konnten die Mittel für den Brückenneubau erst für das Jahr 1952 gesichert werden. Noch im Jahr 1951 war die Finanzierung vom Bund abgelehnt worden. Und auch im Fertigstellungsjahr selbst, so ist es alten Berichten des Trostberger Tagblatts (von Juni bis August 1953) zu entnehmen, verschob sich der Zeitpunkt des Bauendes und der Brückeneinweihung mehrmals hin in Richtung Jahresende.

Nach langem Warten war es am Dienstag, dem 08. Dezember 1953 endlich

soweit. Unter großer Anteilnahme der Altenmarkter Bevölkerung und Umgebung spendete Pfarrer Alois Faßnauer im Rahmen eines Weiheaktes beim Überschreiten der neuen Brücke den kirchlichen Segen. Einige Tage zuvor berichtete die Lokalpresse (Tbg Tagblatt / 04.12.53) von den Vorzügen der neuen Alzbrücke, die sich Zitat: „in ihrer geradezu eleganten Linienführung trefflich in das gegebene Landschaftsbild einfügt“. Skeptikern, die damals eine Störung des Landschaftsbildes durch die neue Brücke befürchteten, begegnete der Artikel mit dem Argument: „Dies ist keine Brücke, die stört; hier wurde eine Lösung gefunden, die auch von ästhetischer Seite vollkommen zufriedenstellt.“

An die Segnung durch Pfarrer Faßnauer schloss sich ein Festakt mit zahlrei-



chen Reden an, der im großen Hof des Straßen- und Flussbauamtes nächst der Brücke stattfand. So war dem Bericht des Vertreters der obersten Baubehörde zu entnehmen, dass die Gesamtlänge der Brücke über 70 Meter beträgt; jeder Gewölbebogen eine Stützweite von 20,6 Metern aufweist; dass 2.500 cbm Beton, 18 t Rundeseisenbedarf verbaut wurden und die Baukosten 299 000.- Deutsche Mark betragen.

Zusätzliche, besondere Bedeutung erhielt der Fest- und Weihetag für Gemeinde und Pfarrei, so das Trostberger Tagblatt (09.12.53): „denn zum ersten Male erklang auch das neue Baumburger Geläut und erfüllte mit vollen harmonischen Tönen das friedliche Tal“. Zugleich markierte der 08. Dezember 1953 auch den Beginn des Marianischen Jahres.

(Text: Jürgen Wolf; Bild 1: Repro Trostberger Tagblatt; Bild 2 / 3: Anneliese Wilfling – digitalisierte Diafotos)

Pfarrkindergarten St. Margareta

Am Martinstag war es wieder soweit: der Pfarrkindergarten hatte zur Martinsfeier alle Kindergartenkinder mit ihren Eltern und Verwandten eingeladen. Die Kinder versammelten sich vor der Stiftskirche Baumburg. Mit den selbstgebastelten, bunten Laternen und begleitet von einem Einzugslied zogen sie in die Kirche bis zum Altar, wo sich alle in einem Halbkreis trafen. Die Geschichte des Hl. Martin wurde, begleitet von Spielszenen aus dem Leben des Heiligen, vorgetragen. Anschließend ging es gemeinsam in einem schön erleuchteten Zug hinunter in den Pfarrkindergarten. Dort ließ man sich die vorbereiteten leckeren Köstlichkeiten, u. a. die selbstgebackenen Martinsgänse, schmecken und den Abend zusammen ausklingen.

(Bild u. Text: Pfarr-KiTa St. Margareta)



Kirche Rabenden

Herzliche Einladung an alle Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder aus Rabenden und Umgebung

Sa: 2.12.23 19 Uhr 1.Adventsgottesdienst mitgestaltet vom Kirchenchor

Es soll für den 2.Weihnachtsfeiertag um 10 Uhr einen Kinder-Projektchor (ab 6 J.) mit Claudia Judex ins Leben gerufen werden. Dazu sind zwei Proben angesetzt - einfach kommen, keine Anmeldung nötig.

Fr 15.12.23 15 Uhr Kinderchorprobe in der Kirche Rabenden

Fr 22.12.23 15 Uhr Kinderchorprobe in der Kirche Rabenden

Sa 16.12.23 19 Uhr 3. Adventsgottesdienst mitgestaltet v. d. Ministranten, mit Verkauf von Bastelarbeiten

So 24.12.23 21 Uhr Christmette mitgestaltet vom Kirchenchor anschließend Glühweinverkauf der Landjugend

Di 26.12.23 10 Uhr 2.Weihnachtsfeiertag mit Kinderchor

Mi 27.12.23 10 Uhr St. Wolfgang Festgottesdienst mit Kirchenchor

Sa 06.01.24 10 Uhr Heilig Dreikönig Festgottesdienst mit Kirchenchor



Pfarrbücherei

„Wir wollen unseren Lesern möglichst topaktuelle Bücher zur Ausleihe anbieten“, so kann man das Ziel der Pfarrbücherei Altenmarkt beschreiben. Daran haben sich alle bisherigen Verantwortlichen und Bücherei-Leiterinnen seit Gründung der Bücherei gehalten und auch für das aktuelle Bücherei-Team gilt dieser Leitspruch unverändert.

So ist es nicht verwunderlich, dass das 75jährige Jubiläum im Herbst 2022 nur ein weiterer Schritt der Bücherei in eine moderne Zukunft war. Standen zu Beginn der Technisierung in erster Linie die PC-gestützten Arbeiten im Vordergrund, wurde in den letzten Jahren der Schritt in das „digitale Zeitalter“ vollzogen. Heute können Büchereinutzer ihre Bücher online bestellen, sich auf der Pfarrei-Homepage „Was gibt es Neues bei uns“ direkt über neue Aktivitäten informieren oder seit März dem Auftritt der Bücherei auf Instagram folgen.



Um allen Nutzern der Bücherei einen möglichst aktuellen Ausleihbestand zu bieten, sind gewaltige Anstrengungen (finanzieller, aber auch personeller Art) nötig. Da es sich bei der Pfarrbücherei dem Satzungsstatut nach um eine „sich selbst tragende Einrichtung“ handelt, ist sie auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Dafür sorgen mit einem nicht unerheblichen Betrag die Gemeinde Altenmarkt und der St.-Michaelsbund München e.V. Die Ausleihgebühren allein ermöglichen keine größeren Anschaffungen. So werden Einnahmen aus den Bücherflohmärkten stets für die Erneuerung des Buchbestands verwendet. Wünschenswert wäre auch – aus Sicht der Bücherei – wenn sich Förderer für eine Unterstützung der Bücherei und ihrer Ziele entscheiden könnten.

Großen Respekt verdient der Einsatz der neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen: Mit ca. 1.200 ehrenamtlich geleisteten Stunden werden 322 aktive Mitglieder betreut und ungefähr 3.200 Medien (Bücher; Toniefiguren; Zeitschriften/Spiele) zur Ausleihe vorrätig gehalten. Um am Puls der Zeit zu

bleiben, sind während eines Jahres im Schnitt zwischen 200 – 400 Austausch- / Erneuerungsvorgänge erforderlich. Diesem Fleiß und Einsatz ist es zu verdanken, dass die Pfarrbücherei Altenmarkt im Jahr 2023 über einen topaktuellen Ausleihebestand verfügt. Mit dem Buchtitel „Jana, 39 ungeküsst“ ist nicht nur eines der meistbesprochenen Literaturexemplare vorrätig; auch in der Kategorie „Oberbayerische Bücher / Bücher aus dem Chiemgau“ kann sich die Bücherei sehen lassen: Alle in jüngster Zeit im Literaturteil des Trostberger Tagblatts besprochenen Buchtitel sind verfügbar. Nicht zu vergessen sind auch die zahlreiche Aktivitäten, die die Pfarrbücherei organisiert, initiiert und auch personell begleitet.



Das sind in erster Linie die zweimal jährlich (am Palm- bzw. Schwarzmarktsonntag) in der Bücherei stattfindenden, beliebten Bücherflohmärkte. Sie sind Dreh- und Angelpunkt eines jeden Jahres. Die Lesung einer Kinderbuchautorin, sowie Teilnahmen am Ferienprogramm 2023 und dem bundesweiten Vorlesefest im Herbst waren Highlights für Kinder und Eltern. Zusätzliche Abwechslung boten auch die sog. „Themen-Tische“ und „Leser-Challenges“, aber auch das gemeinsame Weihnachtsbasteln von Sternen.

Bleiben Sie gespannt und freuen Sie sich auf das neue Jahr mit und in der Pfarrbücherei.

(Text: Jürgen Wolf; Bilder: Hanni Adam, Verena Strasser)

Kollekten

November 2022 bis Oktober 2023

Jugendfürsorge	224,60 €
Korbiniansverein	243,36 €
Diaspora	546,20 €
Adveniat 12/2022	3.374,92 €
Opferkästchen Weihnachten	109,94 €
Maximilian-Kolbe-Werk	82,18 €
Missio Afrika	561,81 €
Sternsinger	4.589,97 €
Weltgebetstag d. Frauen	282,80 €
Sonderkollekte Erdbebenopfer	494,40 €
Misereor	1.560,38 €
Heiliges Land	276,33 €
Renovabis	657,10 €
Peterspfennig	136,70 €
Caritas Herbst 2022/Frühjahr 2023	9.405,60 €
Soziale Kommunikationsmittel	173,80 €
Aktion Minibrot f. Wiphala	400,85 €
Weltmission	1.493,61 €
Gesamtsumme	24.614,55 €

**Ein herzliches Vergelt's Gott
an alle Spenderinnen und Spendern.**

Infos aus der Kirchenverwaltung

Im zu Ende gehenden Jahr wurden einige größere Projekte in der Kirchenverwaltung auf den Weg gebracht bzw. abgeschlossen:

- ⇒ **Kirche Baumburg Stuckschaden an der Orgelepore**
mit Gesamtkosten von 83.608,22 €, davon sind 17.079,19 € von der Kirchenstiftung Baumburg zu tragen, den Rest übernimmt das staatl. Bauamt.
- ⇒ **Kindergarten Sanierung der Sanitärräume 2023**
mit Gesamtkosten von 17.091,58 €, davon übernimmt die Gemeinde Altenmarkt 15.000 € und der Rest wird vom Ordinariat München finanziert.
- ⇒ **Friedhof Rabenden – Renovierung der FH-Mauer**
Die Außenmauer wurde denkmalgerecht gesäubert, teilweise neu verputzt und frisch gestrichen. Gesamtkosten 7.851,62 €, die von den Rücklagen für den Friedhof finanziert werden.



- ⇒ **Auftrag für eine PV-Anlage auf dem Pfarrheim**
Größe 21,5 kWp mit Batteriespeicher - Ausführung ab Frühjahr 2024, kalkulierte Kosten von 55.000 €, zugesagter Zuschuss des Ordinariates in Höhe von 25.000 €. Der Rest muss über Einspeisevergütung, Rücklagen und Einnahmen vor Ort finanziert werden.
- ⇒ **Kirche Kirchberg – Außensanierung**
Diese wurde bereits 2016 beantragt, aber aufgrund von geänderten finanziellen Rahmenbedingungen vom Ordinariat im April 2023 abgelehnt. Ein daraufhin von der Kirchenverwaltung eingelegter Einspruch war erfolgreich, so konnte nun bereits ein Architekt mit den Vorplanungen beauftragt werden. Mit einbezogen werden soll auch ein möglichst barrierefreier Zugang zu Friedhof und Kircheneingang. Zu den Kosten kann noch keine endgültige Aussage getroffen werden.

Caritas-Zentrum Traunstein

Hilfsangebote insbesondere für Senioren



Ambulante Pflege

70 Mitarbeitende kümmern sich um pflegebedürftige Menschen, damit diese möglichst lange im häuslichen Umfeld bleiben können.

Telefon: 0861-98877-310

Altenheim St. Irmengard Traunstein

Hier ist Wohnen (für 90 Personen), Tagespflege und Kurzzeitpflege möglich, wenn die häusliche Pflege nicht mehr ausreichend geleistet werden kann.

Telefon: 0861-98639-0

Demenzhelfer und Alltagsbegleiter

40 Ehrenamtliche stehen landkreisweit zur Verfügung, um Angehörige in der häuslichen Situation zu entlasten, indem sie sich zeitweise mit den Pflegebedürftigen beschäftigen.

Telefon: 0861-98877-920

Ambulanter Hospizdienst

60 Ehrenamtliche stehen landkreisweit zur Verfügung, um Schwerst- kranke und Sterbende in den letzten Wochen zu begleiten.

Telefon: 0861-98877-920

Krisendienst Psychiatrie

Wenden Sie sich in einer akuten Krise bitte an den Krisendienst Psychi- atrie. Sie erreichen diesen an 365 Tagen rund um die Uhr.

Telefon: 0800-655300-0

Gerontopsychiatrische Fachstelle

Die Gerontopsychiatrische Fachstelle ist die Anlaufstelle für psychisch kranke Menschen ab 65 Jahren und deren Angehörige im Landkreis Traunstein.

Wir helfen Ihnen schnell und unbürokratisch durch Information, Bera-

tung, Unterstützung und Begleitung z.B. bei Depressionen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen und neurotischen Erkrankungen, Ängsten und Suizidgedanken.

Telefon: 0861-98877-510

Fachambulanz für Suchterkrankungen

Unser Angebot richtet sich an alle Hilfe suchenden Menschen, die Beratung und Unterstützung wünschen in Zusammenhang mit Alkohol, Medikamenten, Drogen Essstörungen, Nikotin, Spielsucht und weiteren Themen.

Egal wo Sie gerade stehen, es gibt die Möglichkeit der Veränderung.

Telefon: 0861-98877-410

Allgemeine Soziale Beratung

Wir beraten in drei Schritten. Im Clearing finden wir heraus, was Ihr konkretes Problem ist. In der dann folgenden Beratung klären wir, inwiefern wir Ihnen helfen können (das Caritas-Zentrum Traunstein bietet aktuell 25 unterschiedliche Hilfsangebote an). Zuletzt empfehlen wir Ihnen eine spezielle andere Fachstelle (davon gibt es sehr viele im Landkreis), falls wir selbst kein passendes Angebot bereitstellen können,.

Konkrete Hilfen

Manchmal im Leben kann es passieren, dass die eigenen finanziellen Mittel sehr knapp werden und man nicht weiß, wie man über die Runden kommen soll (Strom, Heizung, Miete, Lebensmittel,...). Für solche Situationen können, nach kurzer Prüfung, direkte Einzelfallhilfen in Form von Geld- oder Sachleistungen erfolgen.

Telefon: 0861-98877-614

Ein besonderer Dank gilt allen

Caritas-Briefverteilerinnen und -verteiltern.

Insgesamt sind 37 Ehrenamtliche zweimal jährlich in unserer Pfarrei unterwegs, um im Frühjahr und Herbst jeweils 1.350 Briefe mit dem Spendenaufruf zu verteilen. Die dienstälteste Helferin ist demnächst 40 Jahre dabei!

 *lichen Dank
und
"Vergelt's Gott!"
von der Pfarrcaritas und vom
Caritas-Zentrum Traunstein!*

60 Prozent der Spendensumme gehen an das Caritaszentrum Traunstein, um dort die vielfältigen Angebote zu unterstützen (s. oben)

40 Prozent bleiben in der Pfarrei für die Unterstützung von Hilfsbedürftigen in der Gemeinde Altenmarkt, unabhängig von der Religionszugehörigkeit. Kontaktstelle hierfür ist das Pfarrbüro Baumburg

Wolfgangsjubiläum 2024

2024 jährt sich der Geburtstag des heiligen Wolfgang zum 1100. Mal

Wir haben das Jubiläumsjahr in unserer Ferialkirche St. Wolfgang mit dem feierlichen Patroziniumsgottesdienst eröffnet. Der Kirchenchor Rabenden unter der Leitung von Claudia Judex und Alexander Krins mit seinen jungen Musikern übernahmen die musikalische Gestaltung. Gemeindereferentin Irmis Huber deutete in ihrer Predigt das Beil, das Attribut des hl. Wolfgang, als ein Zeichen des Teilens und der Teilhabe. Im Anschluss lud der Pfarrgemeinderat zu einem kleinen Umtrunk ein. Das ganze kommende Jahr sind verschiedene Veranstaltungen und schön gestaltete Gottesdienste geplant. Aktuelle Infos dazu auf der Homepage der Pfarrei, in der Zeitung und im Amtsblatt der Gemeinde Altenmarkt.



(Foto: Monika Schlaipfer)

Die nächsten Termine für St. Wolfgang:

- * **Mittwoch, 6. Dezember um 19 Uhr Engelamt**
- * **2. Adventsonntag, 10. Dezember um 16 Uhr Lesung der Rupertiwinkler Weihnachtsgeschicht** von Karl Robel mit musikalischer Umrahmung. Gestaltet wird die besinnliche Stunde von der Familie Obermayer.
- * **Mittwoch, 27. Dezember um 10 Uhr Christamt** mit Weinsegnung musikalische Gestaltung Rabendener Kirchenchor

Auf einen Blick

Termine in der Pfarrei Baumburg



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

DEZEMBER 2022

Freitag, 01.12.

14:00 Uhr, Pfarrheim
Adventsbarz des Frauenbundes

18:30 Uhr, Altenmarkt
Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 Uhr, Altenmarkt
Heilige Messe - Kollekte für die
kath. Jugendfürsorge

Samstag, 02.12.

17:00, Baumburg
Adventliche Lichteifeier für
Familien im Pfarrgarten

19:00, Rabenden
Vorabendgottesdienst - Kollekte
kath. Jugendfürsorge - musik. Gestaltung
Kirchenchor Rabenden

Sonntag, 03.12.

10:00 Uhr, Baumburg
Pfarrgottesdienst - Kollekte für die
Kath. Jugendfürsorge

Mittwoch, 06.12.

19:00 Uhr, St. Wolfgang
Engelamt

Freitag, 08.12.

19:00 Uhr, Baumburg
Engelamt des Frauenbundes -
bitte Kerze mitbringen

Auf einen Blick

Termine in der Pfarrei Baumburg

Samstag, 09.12.

17:00, Baumburg
Adventliche Lichterfeier für
Familien im Pfarrgarten

18:30 Uhr, Rabenden
Rosenkranz

19:00 Uhr, Rabenden
Vorabendgottesdienst

Sonntag, 10.12.

7:00 Uhr, Pfarrheim
RORATE Gottesdienst
anschl. gemeinsames Frühstück

10:00 Uhr, Baumburg
Pfarrgottesdienst

16:00 Uhr, St. Wolfgang
Rupertiwinkler Weihnachtsgeschicht -
Besinnliche Stunde-Lesung mit Musik

Dienstag, 12.12.

14:00 Uhr, Pfarrheim
Seniorenachmittag

19:00 Uhr, Rabenden
Bußgottesdienst

Mittwoch, 13.12.

19:00 Uhr, Kirchberg
Engelamt

19:45 Uhr, Kirchberg
Gebetsstunde / Fatimaandacht

Freitag, 15.12.

19:00 Uhr, Pfarrheim
Heilige Messe

Samstag, 16.12.

18:30 Uhr, Rabenden
Rosenkranz

19:00 Uhr, Rabenden
Vorabendgottesdienst-
mitgestaltet von den Ministranten
anschl. verkaufen die Minis
kleine Basteleien

Sonntag, 17.12.

10:00 Uhr, Baumburg
Pfarrgottesdienst
Einführung neue Minis und
Gottesdienstbeauftragte
musik. Gestaltung Triangelchor

15:00 Uhr, Pfarrheim
Adventsnachmittag mit dem
Triangelchor

Mittwoch, 20.12.

19:00 Uhr, St. Wolfgang
Heilige Messe



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Auf einen Blick

Termine in der Pfarrei Baumburg

Freitag, 22.12.

19:00 Uhr, Pfarrheim
Heilige Messe

Samstag, 23.12.

18:30 Uhr, Rabenden
Rosenkranz

19:00 Uhr, Rabenden
Vorabendgottesdienst

Sonntag, 24.12.

09:00 Uhr, Kirchberg
Engelamt
16:00 Uhr, Baumburg
Kindermette Wortgottesdienst -
Adveniatmgl. - Opferkästchen

18:00 Uhr, Baumburg
Musikalische Weihnacht -
Sammlung für ADVENIAT

21:00 Uhr, Rabenden
Christmette
Adveniatmgl. - Opferkästchen -
Kollekte Adveniat

22:45 Uhr, Baumburg
Christmette
Adveniatmgl. - Opferkästchen -
Kollekte Adveniat

Montag, 25.12.

10:00 Uhr, Baumburg
Festgottesdienst - Musik. Gestal-
tung durch Projektchor

Dienstag, 26.12.

10:00 Uhr, Rabenden
Festgottesdienst

Mittwoch, 27.12.

10:00 Uhr, St. Wolfgang
Christamt - Weinsegnung -
Musik: Rabendener Kirchenchor

Donnerstag, 28.12.

10:00 Uhr, Baumburg
Kindersegnung,
anschl. Kripperl schau'n

Freitag, 29.12.

19:00 Uhr Pfarrheim
Heilige Messe - entfällt!

Samstag, 30.12.

18:30 Uhr, Rabenden
Rosenkranz

19:00 Uhr, Rabenden
Vorabendgottesdienst

Sonntag, 31.12.

10:00 Uhr, Baumburg
Festgottesdienst

20:00 Uhr, Baumburg
Silvesterkonzert



Auf einen Blick

Termine in der Pfarrei Baumburg



Pixabay

Das Pfarrbüro ist von 2. - 5. Januar geschlossen. In wichtigen seelsorglichen Angelegenheiten ist P. Sebastian erreichbar.

JANUAR 2024

Montag, 01.01.

10:00 Uhr, Baumburg
Festgottesdienst
Dreikönigswasserweihe
Musik: Traunwalchner Chorfreunde

Mittwoch, 03.01

19:00 Uhr, St. Wolfgang
Heilige Messe - entfällt!!!!

Freitag, 05.01.

18:30 Uhr, Pfarrheim
Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 Uhr, Pfarrheim
Heilige Messe - Vorabendg.

Samstag, 06.01.

10:00 Uhr, Rabenden
Festgottesdienst mit Empfang der Sternsinger
Kollekte f. Missio in Afrika

17:00 Uhr, Baumburg
Weihnachtskonzert
Adam-Gumpelzhaimer-Chor

Sonntag, 07.01.

10:00 Uhr, Baumburg
Festgottesdienst mit Empfang der Sternsinger
Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk

Dienstag, 09.01.

14:00 Uhr, Pfarrheim
Seniorenachmittag

Mittwoch, 10.01.

19:00 Uhr, Kirchberg
Heilige Messe

Freitag, 12.01.

18:30 Uhr, Pfarrheim
Rosenkranz der Barmherzigkeit

19:00 Uhr Pfarrheim
Heilige Messe

Samstag, 13.01.

18:30 Uhr, Rabenden
Rosenkranz

19:00 Uhr, Rabenden
Vorabendgottesdienst

Auf einen Blick

Termine in der Pfarrei Baumburg

Samstag, 13.01.

20:00 Uhr, Kirchberg
Gebetsstunde / Fatimaandacht

Sonntag, 14.01.

10:00 Uhr, Baumburg
Pfarrgottesdienst

Mittwoch, 17.01.

19:00 Uhr, St. Wolfgang
Heilige Messe

Freitag, 19.01.

19:00 Uhr, Pfarrheim
Heilige Messe

Samstag, 20.01.

18:30 Uhr, Rabenden
Rosenkranz

19:00 Uhr, Rabenden
Vorabendgottesdienst

Sonntag, 21.01.

10:00 Uhr, Baumburg
Pfarrgottesdienst

Dienstag, 23.01.

19:00 Uhr, Pfarrheim
Bibelabend:
„Mit dem Juden Jesus Bibel lesen“
m. Dr. Christine Abart, Pastoralreferentin für Bibeltheologische Bildung

Mittwoch, 24.01.

19:00 Uhr, Kirchberg
Heilige Messe

Freitag, 26.01.

19:00 Uhr, Pfarrheim
Heilige Messe

Samstag, 27.01.

19:00 Uhr, Rabenden
Vorabendgottesdienst

Sonntag, 28.01.

10:00 Uhr, Baumburg
Pfarrgottesdienst

Dienstag, 30.01.

14:00 Uhr, Pfarrheim
Seniorenfasching

Mittwoch, 31.01.

19:00 Uhr, St. Wolfgang
Heilige Messe - Blasiussegen

Ab Freitag, 15. Dezember findet der 19 Uhr-Abendgottesdienst bis einschließlich 15. März 2024 wieder im Pfarrheim Altenmarkt statt.

Vorankündigungen

Erstkommunion

am Sonntag, 28. April
um 10 Uhr in Baumburg

Firmung

am Samstag, 22. Juni
um 10 Uhr in Baumburg

Taufen

**Tomala Christoph Kilian
Huber Katharina Johanna
Kraus Paul
Gasteiger Rosa
Jost Daniel
Kunze Mathilda Marie Theresia
Sonderhauser Emilia
Kaufmann Henry
Schachner Johanna Franziska
Olenik Katharina Rosa
Schleid Marco
Haller Emma Charlotte
Heider Vinzent Mathias
Hofmann Carlota Maria
Röser Noah Julian
Pöschl Jonas
Angerer Leonie
Risling Mariella
Wurm Antonia**

Trauungen

Im Jahr 2023 wurden
insgesamt zehn Paare getraut,
davon waren vier Trauungen
von einheimischen Brautpaaren.



Verstorbene

Ab November 2022

Mayer Theresia	97 J.
Pöschl Georgine	98 J.
Ott Elfriede	68 J.
Guggenberger Katharina	87 J.
Kreim Elisabeth	101 J.

Ab Januar 2023

Michl Theres	88 J.
Kamm Helga	80 J.
Mayer Martin	80 J.
Mayer Anna	85 J.
Wimmer Wilhelm	71 J.
Dieplinger Alois	88 J.
Freutsmiedl Franz	86 J.
Oberhauser Ludowika	95 J.
Bernauer Martin	39 J.
Wallisch Georgine	90 J.
Schimpl Ursula	80 J.
Riedel Gerhard	66 J.
Dieplinger Maria	81 J.
Zehentmaier Petra	53 J.
Steinmaßl Franz	58 J.
Graf Helmuth	86 J.

Christoph Magdalene	98 J.
Eckl Georg	63 J.
Stöttwieser Helmut	80 J.
Jäger Oskar	83 J.
Mayer Gisela	68 J.
Hummelsberger Hildegard	88 J.
Schreyer Anna	90 J.
Kruszik Erna	92 J.
Roßmanith Johann	85 J.
Filsner Karl	91 J.
Kindsmüller Wilhelm	91 J.
Wondrak Waltraud	98 J.
Baumann Wolfgang	81 J.
Schwiede Thomas	56 J.
Esterer Emma	85 J.
Buchner Horst	78 J.
Spitzauer Helene	90 J.
Reckhard Renate	77 J.



Nachrufe

Die Pfarrei Baumburg trauert um

Helmuth Graf

verstorben am 29. März 2023

Helmuth Graf war ein Pfarrgemeinderat „der ersten Stunde“ und bis 1994 Vorsitzender des Gremiums sowie viele Jahre auch Lektor.



Wilhelm Kindsmüller

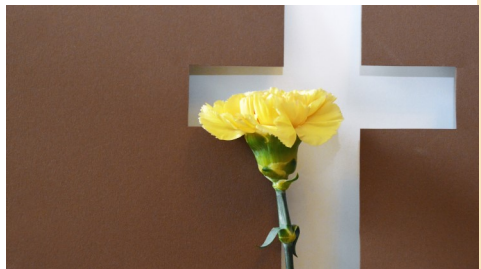
verstorben am 19. August 2023



Willi Kindsmüller war als Kirchenverwaltungsmitglied, Chorsänger, Lektor, Aushilfsmesner in Altenmarkt und als „Zähler“ der Kollektengelder unserer Pfarrei über viele Jahre ganz intensiv verbunden.

Die Pfarrei Baumburg schuldet den beiden Verstorbenen für ihr jahrzehntelanges engagiertes Wirken großen Dank und Anerkennung.

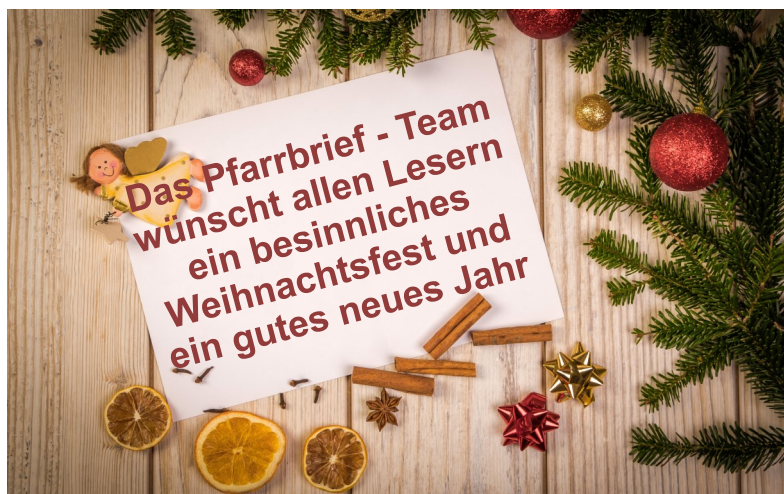
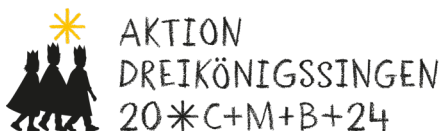
Gott schenke ihnen
das neue österliche Leben im Licht
des Auferstandenen!



(N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de)

Aktuelle Meldungen

Kinder und Jugendliche, die bei der Sternsinger-Aktion in den ersten Januartagen in Rabenden und Altenmarkt mitmachen wollen, können sich bei
Gemeindereferentin Irmi Huber Email: IHuber@ebmuc.de
oder im Pfarrbüro Baumburg Tel. 08621-2753 melden.



Impressum:

Pfarrbrief der Pfarrei Baumburg St. Margareta, 83352 Altenmarkt

Redaktionsteam: Jürgen Wolf, Edith Gois, Monika Woock

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 1.900 Stück

Quellenangaben: direkt bei den einzelnen Bildern und Texten

Titelbild: Aufnahme aus dem Schatzkästchen von Annelise Wilfling

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.

Wichtige Kontakte

Kirchenpfleger	Konrad Haller	08621-2753
PGR-Vorsitzende	Irmi Stöckl	08621 – 63801
Gemeindereferentin	Irmi Huber	0151/51052662
Mesnerinnen		
Baumburg / Altenmarkt	Gabi Kipnick	0151 - 21374741
Kirchberg	Hildegard Hofmann	08621 - 2114
St. Wolfgang	Barbara Schleifer	08621-8366
Rabenden	Irmi Altenweger	08624 - 1744
Pfarrkindergarten	Leitung: Münster Stephanie	08621 - 5818
Frauenbund	Andrea Zeitler	08621-9919060
KAB	Hans Riederer	08621 - 2922
Caritas	Edith Gois	08621 – 63392
	Ursula Stoiber Rita Feichtner	08624 - 1512 08621 - 63836
Chorleiterinnen	Sonja Kühler	08669-788880
	Claudia Judex	08624 -2763
	Regina Mitterer	08621 - 5915
Kirchenführungen	Irmi Huber	0151/51052662
Pfarrbücherei	Telefon im Pfarrheim	08621 - 62318
Öffnungszeiten:	Di. 8.00 bis 10.00 Uhr Di. und Fr. 16.00 bis 18.30 Uhr In den Weihnachtsferien geschlossen.	

Sankt Nikolaus

Echt gut.



Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Respekt. Der heilige Nikolaus steht für die Vermittlung christlicher Werte und ist ein echt gutes Vorbild für christliches Handeln.

Wer war Nikolaus?

Nikolaus hat wirklich gelebt, vor langer Zeit in Lykien. Das liegt in der heutigen Türkei. Seine Eltern waren sehr reich. Als sie starben, war Nikolaus erst 16 Jahre alt. Einige Jahre wohnte er allein in dem großen Haus, und wenn hungrige Kinder oder arme alte Menschen an seine Türe klopfen, gab er ihnen von seinem Reichtum ab. Dann verkaufte er das Haus und zog in die Stadt Myra (heute: Demre), wo sein Onkel lebte. Dort wurde Nikolaus zum Priester geweiht und später als Bischof ausgewählt.

Er war ein guter Bischof und half den Leuten, wo er nur konnte. Von dem Geld, das er für sein großes Haus bekommen hatte, ließ er Armenhäuser für die Menschen bauen, die keine Wohnung hatten. Er richtete Waisenhäuser ein für Kinder, die keine Eltern mehr hatten oder um die sich niemand kümmerte.

Und im Hafen baute er ein Haus für alte Seeleute, die nicht mehr aufs Meer hinausfahren konnten. Nikolaus war hilfsbereit, schenkte gern und war selbst für andere ein Geschenk.

MEHR ERFAHREN:

- 🔗 weihnachtsmannfreie-zone.de
- 🔗 nikolaus-von-myra.de
- 🔗 bonifatiuswerk.de

JETZT RÄTSEL LÖSEN & GEWINNEN!

Nikolaus-Rätsel

1. Welchen Beruf hatte Nikolaus?
2. In welcher Stadt arbeitete er?
3. In welchem Monat feiern wir Nikolaus-Namenstag?
4. Was trägt Nikolaus auf dem Kopf?
5. Für wen zeigte Nikolaus u.a. ein besonders großes Herz?



LÖSUNGSWORT:



Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie eins von drei exklusiven Nikolaus-Paketeten, bestehend aus leckerer Schokolade, einem Familienbuch zur Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit und einer Überraschung... Einfach Kreuzworträtsel ausfüllen und Lösungswort bis zum 20.12.2023 einsenden an:

✉ Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Kamp 22, 33098 Paderborn oder per E-Mail an: info@bonifatiuswerk.de

Datenschutzhinweis: Ihre Daten werden nur zum Zweck der einmaligen Benachrichtigung über einen eventuellen Gewinn verarbeitet und anschließend gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien: www.bonifatiuswerk.de/datenschutz.

